

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 43 (1934)
Heft: 43

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 43
BASEL, 25. Oktober 1934

Nº 43
BALE, 25 octobre 1934

INSERATE: Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 par Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.
AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Änderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers**

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.
Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jeden Donnerstag

Dreißundvierzigster Jahrgang
Quarante-troisième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Innenplakat für Käse Dessert

Im Bestreben, eine fruchtbar zusammenarbeitende Schweiz, Milchwirtschaft und dem Schweiz. Gastgewerbe herbeizuführen, hat sich zu Beginn d. Jahres unter Mitwirkung des SHV eine Arbeitsgruppe gebildet zur Herausgabe eines Innenplakates für Käse Dessert sowie für einen Wettbewerb neuer Käsepeisen. Dieser Wettbewerb ist, wie unsern Vereinsmitgliedern bekannt, vor einigen Monaten durchgeführt worden, und die Durchsicht der eingereichten Wettbewerbsarbeiten ist soweit gediehen, dass mit der demnächstigen Bekanntgabe des Juryberichtes gerechnet werden kann.

Nunmehr ist, wie uns von der Schweiz. Milchkommission mitgeteilt wird, auch das Innenplakat für Käse Dessert mit der Aufschrift: „Den Käse nicht vergessen“ herausgegeben und soll den Hotels und Restaurants in diesen Tagen zum Aushängen in ihren öffentlichen Speisräumen zugestellt werden.

Wir bitten die Inhaber unserer Mitgliederhotels, diesem Plakat ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken und es in ihren Betrieben an gut sichtbarer Stelle zum Aushängen zu bringen. Sie fördern damit den Käseverbrauch in der Hotellerie und leisten zugleich einem notleidenden Wirtschaftszweig sowie der gesamten Volkswirtschaft einen eminent wichtigen Dienst.

Inhaltsverzeichnis

Mitteilungen des Zentralbureau — Internationale Zusammenarbeit im Fremdenverkehr — Fachschule Cour-Lausanne — Internat. Hotel-Allianz (Vorstandssitzung in New York) — Marktmeldungen — Hilfe für den Schweiz. Fremdenverkehr — Der Fremdenverkehr in der Schweiz im August 1934 — Gediegene Schrift über Reiseverkehrsreklame — Berichtigung (Seite 3) — Briefkasten der Redaktion — Kurzmeldungen.

Internat. Zusammenarbeit im Fremdenverkehr

Vor einigen Wochen erschien in diesem Blatte ein Aufsatz, in welchem auf die absolute Notwendigkeit hingewiesen wurde, der Frage der Wiederherstellung der Freizügigkeit im internationalen Reiseverkehr, speziell in unserem auf den Auslandsgästebesuch so sehr angewiesenen Lande, die besondere Aufmerksamkeit aller Verkehrskreise wie der Behörden zu schenken, sowie bei Abschluss von Handels- und Wirtschaftsabkommen namentlich auch die Reiseverkehrsinteressen mehr als bisher in die Waagschale zu werfen. Wobei die Bemerkung eingeflochten wurde, ein loyaler Vertragspartner werde die Berechtigung einer solchen verkehrspolitischen Forderung anerkennen, wenn anders der Grundsatz, dass im zwischenstaatlichen Wirtschaftsverkehr zwischen Leistung und Gegenleistung ein gerechterer Ausgleich bestehen müsse, bei ihm noch jene Geltung besitze, die bei den Kulturvölkern auch in schweren Zeiten üblich sei.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, scheint nun auf internationalem Boden eine engere Zusammenarbeit gewisser europäischer Länder auf dem Gebiete des Reiseverkehrs anhand genommen zu werden. Nachdem sich im Juni 1933 Frankreich, Italien, Belgien, Holland, Polen und die Schweiz zwecks Abwehr der Angriffe der Spekulation auf ihre Währungen zum sogen. „Goldblock“ zusammengeschlossen, haben diese Länder anlässlich der diesjährigen Versammlung des Völkerbundes eine bessere Kollaboration auch in verkehrswirtschaftlichen Fragen vereinbart und beschlossen, einer Kommission aus Vertretern der verschiedenen Regierungen die Aufgabe zu übertragen, die hauptsächlichsten Probleme der wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen zwischen den sechs Ländern zu studieren, um zu einer engeren Zusammenarbeit zu gelangen. Dabei soll neben der Erweiterung des Güterausstausches auch die Förderung der

Auskunftsdienst über Reisebureaux und Inseratenacquisition

Autocar-Führer der Schweiz.
Von Lausanne aus wurden in diesen Tagen verschiedene Schweizer Hotels zu Anzeigenaufträgen an einen neuen „Autocar-Führer der Schweiz“ eingeladen, zu dessen Herausgabe sich unter der Firma Bezeichnung „Intern. Fahrtplan-Gesellschaft“ ein Initiativkomitee gebildet haben soll. Für dieses Initiativkomitee zeichnet vorläufig ein Herr Ed. Gmür, z. Zt. Chailly s. Lausanne (Pont de Chailly Nr. 1), während über die andern Mitglieder des Komitees jegliche Namensangaben fehlen.

Bei näherer Durchsicht der Offerte macht uns das ganze Angebot nicht gerade einen sehr vertrauensweckenden Eindruck. Namentlich scheinen uns die Anzeigengebühren recht hoch und sodann ist die Klausel betr. Erfüllungs- und Gerichtsstand sowie der Umstand, dass die Hälfte des ersten Jahrganges (Gesamtauflage: 20,000 Exemplare) gratis verteilt werden soll, nicht dazu angetan, für dieses neue Druckerzeugnis Sympathien zu erwecken. Angesichts der vielen bestehenden Autoführer scheint uns die beabsichtigte Neugründung eher ins Gebiet der sogenannten unerwünschten Reklamemittel zu entfallen, weshalb wir kaum glauben, es werden sich viele Hotels zur Unterstützung dieses Imprimates herbeilassen.

Reklame auf Hotelrechnungen.

Die Firma Paul Faragó in Budapest trat dieser Tage an eine Anzahl Schweizer Hotels mit der Offerte auf Lieferung von Hotelrechnungen heran, deren Rückseite zu Reklamezwecken für Hotels anderer Ortschaften verwendet, d. h. die Namen von Gastbetrieben in etwa 250–300 Städten und Fremdenplätzen Europas enthalten soll. Die Kosten einer solchen rückseitigen Reklameanzeige werden mit 150 Schweizer Franken angegeben und ausserdem jätten die Hotels selbstverständlich auch noch die bestellten Rechnungsformulare zu bezahlen. — Wir haben vor nahezu zwei Jahren an dieser Stelle die ähnliche Offerte einer Schweiz. Reklame-Organisation etwas tiefer gehängt und möchten unsere Mitgliederhotels ersuchen, auch dem Angebot aus Budapest nicht näherzutreten.

Touristik ins Auge gefasst werden. An der Ende letzter Woche in Bruxelles abgehaltenen Konferenz von Vertretern der Goldblockländer sind dahinzuliegende Beschlüsse gefasst und zum Studium der wirtschaftlichen Probleme eine Generalkommission eingesetzt worden, während für die Fragen der Touristik und des Verkehrs zwei Unterausschüsse bestellt wurden, mit dem Auftrage, der Generalkommission über die Lage im internationalen Verkehr Bericht zu erstatten zwecks Einberufung einer späteren Konferenz der am Reiseverkehr interessierten Staaten und Länder. Auch auf dem kürzlich in Berlin abgehaltenen Hotelier-Kongress hat diese Frage den Gegenstand eingehender Beratungen gebildet, wobei die Freiheit des Verkehrs von Land zu Land auf der Basis der Gegenseitigkeit als wichtigstes Postulat der Hotellerie aller Länder bezeichnet und in einer Beschlussfassung die „Alliance Internationale de l'Hotellerie“ ersucht wurde, in der Angelegenheit mit einer begründeten Eingabe an die verschiedenen Landesregierungen zu gelangen.

Man wird an diese Schritte auf internationalem Boden in unsern Kreisen noch keine überaus rosigten Hoffnungen knüpfen. Immerhin scheint uns damit der Anfang zur gemeinsamen Zusammenarbeit der genannten Länder auf dem Gebiete des Reiseverkehrs gemacht. Die Sache ist nun ins Licht internationaler Besprechungen gerückt und wenn es gelänge, an einer internationalen Konferenz die Frage der allgemeinen Förderung der Touristik im Kreise von Regierungsvertretern zu umfassender grundsätzlicher Erörterung und Beratung zu stellen, so glauben wir, dass eine solche Konferenz nicht auseinandergehen würde, ohne wenigstens den Versuch gemacht zu haben, in die heutigen leidigen Verhältnisse im Fremdenverkehr einige Ordnung zu bringen, womit schon sehr viel gewonnen wäre. Der

Gedanke der Einberufung einer solchen Konferenz ist vom derzeitigen Zentralpräsidenten des SHV im Schosse der Internationalen Hotellallianz schon vor Jahren vorgebracht worden, aus der Einsicht und Notwendigkeit heraus, die Freiheit des Verkehrs gerade aus Kreisen des Gastgewerbes mit allem Nachdruck anzustreben; wie denn vom Standpunkt der Hotellerie alle Schritte und Massnahmen zu begrüssen sind, die auf eine Wiederbelebung und Förderung der Weltwirtschaft und des internationalen Verkehrs abzielen.

Man darf der Erwartung Ausdruck geben, unsere Landesbehörden mögen, dem Beispiel anderer Regierungen folgend, diesen Bestrebungen und Zielen ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden und dabei unter

Abbau der Lebenshaltungskosten und Steuern

(Korr. aus Mitgliederkreisen)

Wie bei den gehobenen Lebensansprüchen des Schweizer Volkes ein weiterer Abbau der Lebenshaltungskosten, eben durch Lohnabbau und Einschränkungen auf der ganzen Linie, die Wirtschaft befruchten wird, sollte keinem Volkswirtschaftler ein Rätsel sein. Wir geraten dadurch wieder in primitive, wenn nicht vorwärtsflüchtige Verhältnisse hinein. Wir sehen auch an den Beispielen in Deutschland unter Brüning, wohin ein Volk unter der Parole Preisabbau gerät. Wie „Leben“ im allgemeinen nur Fortschritt und „sich behaupten“ bedeutet: allen Widerständen zum Trotz; so gedacht ist aber eine Einschränkung und Rückbildung unserer Lebensansprüche der Anfang zum Untergang unserer Wirtschaft und dessen Folgen. — Bei allen bisherigen Vorschlägen zur Erleichterung der Lasten des Hotelgewerbes wurde folgender Tatsache zu wenig Rechnung getragen:

Der Wert einer Sache oder Liegenschaft ergibt oder errechnet sich aus deren Ertragsmöglichkeiten. Eine Sache, nach der keine Nachfrage besteht oder eine Sache, die keinen Nutzen abwirft, hat keinen Wert. Nur die Nachfrage bestimmt den Wert. Nun haben seit Beginn der Preisabbauperiode die Hotels und speziell auch die Bauerngüter je länger je weniger Nutzen abgeworfen; die Folge davon ist: geringerer

Auswertung der bedeutsamen Rolle unseres Landes im Welthandel mit aller Energie auf die Auflockerung der bestehenden Ausreiseschwierigkeiten in andern Ländern hinarbeiten. Hoffen wir aber auch, das autarkistische Regime so vieler Staaten und die mit ihm zusammenhängenden Tendenzen des „sacro egoismo“ mögen keinen Strich durch all die schönen Rechnungen und Erwartungen machen, die heute an eine engere Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Reiseverkehrs und damit an die Wiederkehr besserer Geschäftszeiten für die Hotellerie geknüpft werden. Auf alle Fälle werden die gastgewerblichen Kreise die Arbeiten der in Bruxelles bestellten Generalkommission und ihrer Unterausschüsse mit ganz besonderem Interesse verfolgen.

Der Preisabbau beträgt seit 1928 im Durchschnitt 35%. Diese 35% ergeben auf Bauerngüter und Hotels speziell eine Wertverminderung von 50%. Wenn nun auch die Möglichkeit besteht, dass wieder ein Wertzuwachs im Laufe der Jahre stattfindet, so ist doch für die jetzige Zeit und im besonderen für die Lage der Hotellerie eine gerechte Steuereinschätzung unbedingt notwendig.

Die Katasterschätzungen der Hotels sind alle älteren Datums. Der Hotelier-Verein als solcher oder die einzelnen Ortsgruppen bzw. Sektionen sollten daher unbedingt in ihren Gemeinden und Kantonen eine Neueinschätzung ihrer Liegenschaften verlangen, und dann wird sich zeigen, dass mit einem Male alle Welt an der Prosperität der Hotels interessiert ist, denn die Steuereinnahmen werden sich erheblich vermindern.

Die Zahlungsbedingtheit dieser Neueinschätzungen müsste sogar rückwirkend auf den 1. Januar 1930 gefordert werden. Diesem gerechten Verlangen muss Rechnung getragen werden und dann werden auch die Behörden den Forderungen der Hotellerie ein offenes Ohr leihen. Gerade die Uninteressiertheit der Behörden bringen wir durch diese Forderung zum Verschwinden. F. W.

Fachschule Cour-Lausanne

(Mitget.)

Am 1. September a. c. eröffnete unsere Fachschule in Cour ihr 41. Schuljahr. Von den anwesenden 50 Schülern besuchen 38 den Fachkurs und 12 den Kochkurs. Nach Nationen geordnet, ergibt sich die folgende Frequenz: Schweiz 19, England 17, Deutschland 5, Holland 3, Armenien, Indien, Mexiko, Norwegen, Österreich und Tschechoslowakei je 1. Während der Besuch des Fachkurses einen, wenn auch nicht bedeutenden Rückgang aufzuweisen hat, ist der Kochkurs vollbesetzt. Unter den Kochschülern befinden sich 6 Absolventen früherer Fachkurse. Für den am 1. Februar nächsthin beginnenden und bis Ende Juni 1935 dauernden Kochkurs dürfte

gleichfalls eine Vollbesetzung zu erwarten sein, liegen doch bereits 7 Aufnahmesuche vor. Unter Begleitung unseres Küchenfachlehrers beteiligten sich einige Kochschüler am Wettbewerb der Internationalen Kochkunstausstellung in Frankfurt a.M. Für ihre Leistungen auf theoretischem und praktischem Gebiete wurde ihnen der „Grosse Preis“ nebst besonderer Belobigung zugesprochen. Nach zweijährigem Unterbruch begann am 15. Oktober a. c. der siebte „Cours supérieur“ mit 11 Teilnehmern, darunter zwei Ausländer und eine Dame. Der Kurs dauert bis zum 24. November 1934.

Vorstandssitzung der Internat. Hotel-Allianz

Wie auch in unserem Blatte bereits mitgeteilt, findet die nächste Sitzung des Comité exécutif der Internationalen Hotel-Allianz am 9. November 1934 (und folgende Tage) in New York statt. Den Vorsitz wird Herr C. Pinchetti, Präsident des Italienischen Hotelier-Vereins und derzeitiger Präsident der Allianz, führen. Auf der Tagesordnung stehen neben den statistischen Traktanden folgende Geschäfte:

a) Halbjahresberichte der verschiedenen Landesverbände; b) Internationaler Reiseverkehr, Devisenschwierigkeiten, Handelsverträge und Touristik; c) Beziehungen zu den Reiseagenturen; d) Entwicklung der Hotellerie in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, National Recovery Act und Hotel Code (Referate der Herren Green, Sweeney und Boland von der American Hotel Association); e) Preisnormierung

der Hotellerie in den verschiedenen Ländern; f) die neue korporative Organisation Italiens und die Hotellerie; g) die Neugestaltung des deutschen Arbeitsrechts (Referat von Hrn. Fritz Gabler, Heidelberg); h) Auffassungen der amerikanischen Hotellerie betr. Erzielung besserer Reklamergebnisse, betr. Standardisierung der Hotelbuchhaltung sowie betr. die Hotelfachkurse an der Cornell Universität; i) Regelung des Problems der lang- und kurzfristigen Kredite in der Hotellerie der verschiedenen Länder. Unter den statistischen Geschäften stehen zur Beratung der Sekretärin des Kassiers und des Sekretärs der Allianz, die Vorwahl des Präsidenten für die Amtsdauer 1935/38 sowie die Bestimmung des Ortes des nächsten Kongresses der Allianz, wofür die belgische Hauptstadt Bruxelles bereits vorgesehen ist.

Offene Stellen - Emplois vacants
Für Inserat-Mitglieder
Bis zu 4 Zeilen Spesen extra mit Unter-Chiffre

Barmaid, gut präsentierend, mit erstklassigen Geschäfts- u. Sprachkenntnissen, auch mit jedem andern Service vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab 1. November, 1934, in der Schweiz, in der Schweiz, in der Schweiz.

Koch, Junger, strebsamer, sucht Engagement als Aide oder Commis in Saison- oder Jahresbetrieb. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Adresse: Hans Wenger, Koch, Sanatorium, Novaggio, (1934)

Portier, 29 Jahre, sprachkundig, mit eigener Uniform, sucht Winter- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse. Off. erbeten an Karl Horst, Rest. Stern, Ibach-Schwyz. (1934)

Apprenti-cuisinier. Jeune homme, désirent apprendre la cuisine, trouverait place à l'Hôtel du Ceri à Monthey. (1265)

Barmaid, 24 J., tüchtig, zuverlässig, sprachkundig, international geschult, sucht Saison- oder Jahresstelle. Josef Steiner, Schützengasse 5, Zürich. (131)

Koch, Junger, tüchtig, in allen Teilen d. Küche bestens bewandert. Deutsch u. Franz., sucht Saison- od. Jahresstelle (bevorz.) als Aide od. Commis de cuisine, evtl. Alleinkoch. Eintritt in Oberkirch. Gute Zeugnisse, auch guten Häusern zu Diensten. Adr.: Werner Meier, Koch, Rest. Winkler, Root (Kt. Luz.). (180)

Portier, 29 Jahre, solld, zuverlässig, sucht Stelle auf 1. Okt. oder für die Winteraison als Keller- und Officebursche, eventl. als Casseroller. Kann auch die Heizung besorgen. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 144

Stellengesuche - Demandes de Places
Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag-Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.—

Barmaid, 24 J., tüchtig, zuverlässig, sprachkundig, international geschult, sucht Saison- oder Jahresstelle. Josef Steiner, Schützengasse 5, Zürich. (131)

Koch, Junger, tüchtig, in allen Teilen d. Küche bestens bewandert. Deutsch u. Franz., sucht Saison- od. Jahresstelle (bevorz.) als Aide od. Commis de cuisine, evtl. Alleinkoch. Eintritt in Oberkirch. Gute Zeugnisse, auch guten Häusern zu Diensten. Adr.: Werner Meier, Koch, Rest. Winkler, Root (Kt. Luz.). (180)

Portier, 29 Jahre, solld, zuverlässig, sucht Stelle auf 1. Okt. oder für die Winteraison als Keller- und Officebursche, eventl. als Casseroller. Kann auch die Heizung besorgen. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 144

Bureau & Reception
Chef de réception-Caissier-Sekretär, zuverlässig, sprachgewandt, mit guten Umgangsformen, In- und Auslandspraxis, sucht Stelle. Chiffre 23

Barmaid, 24 J., tüchtig, zuverlässig, sprachkundig, international geschult, sucht Saison- oder Jahresstelle. Josef Steiner, Schützengasse 5, Zürich. (131)

Koch, Junger, tüchtig, in allen Teilen d. Küche bestens bewandert. Deutsch u. Franz., sucht Saison- od. Jahresstelle (bevorz.) als Aide od. Commis de cuisine, evtl. Alleinkoch. Eintritt in Oberkirch. Gute Zeugnisse, auch guten Häusern zu Diensten. Adr.: Werner Meier, Koch, Rest. Winkler, Root (Kt. Luz.). (180)

Portier, 29 Jahre, solld, zuverlässig, sucht Stelle auf 1. Okt. oder für die Winteraison als Keller- und Officebursche, eventl. als Casseroller. Kann auch die Heizung besorgen. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 144

Salle & Restaurant
Chef de rang, 28 Jahre alt, tüchtig und gewandt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Adr. an E. Schaad, Andermatt (Kt. Uri). (171)

Barmaid, 24 J., tüchtig, zuverlässig, sprachkundig, international geschult, sucht Saison- oder Jahresstelle. Josef Steiner, Schützengasse 5, Zürich. (131)

Koch, Junger, tüchtig, in allen Teilen d. Küche bestens bewandert. Deutsch u. Franz., sucht Saison- od. Jahresstelle (bevorz.) als Aide od. Commis de cuisine, evtl. Alleinkoch. Eintritt in Oberkirch. Gute Zeugnisse, auch guten Häusern zu Diensten. Adr.: Werner Meier, Koch, Rest. Winkler, Root (Kt. Luz.). (180)

Portier, 29 Jahre, solld, zuverlässig, sucht Stelle auf 1. Okt. oder für die Winteraison als Keller- und Officebursche, eventl. als Casseroller. Kann auch die Heizung besorgen. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 144

Keine Briefmarken
werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch kostlose Einzahlung auf Postcheckkonto 7 85 zu überweisen.

Barmaid, 24 J., tüchtig, zuverlässig, sprachkundig, international geschult, sucht Saison- oder Jahresstelle. Josef Steiner, Schützengasse 5, Zürich. (131)

Koch, Junger, tüchtig, in allen Teilen d. Küche bestens bewandert. Deutsch u. Franz., sucht Saison- od. Jahresstelle (bevorz.) als Aide od. Commis de cuisine, evtl. Alleinkoch. Eintritt in Oberkirch. Gute Zeugnisse, auch guten Häusern zu Diensten. Adr.: Werner Meier, Koch, Rest. Winkler, Root (Kt. Luz.). (180)

Portier, 29 Jahre, solld, zuverlässig, sucht Stelle auf 1. Okt. oder für die Winteraison als Keller- und Officebursche, eventl. als Casseroller. Kann auch die Heizung besorgen. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 144

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 46 BASEL Telefon 27.933

Barmaid, 24 J., tüchtig, zuverlässig, sprachkundig, international geschult, sucht Saison- oder Jahresstelle. Josef Steiner, Schützengasse 5, Zürich. (131)

Koch, Junger, tüchtig, in allen Teilen d. Küche bestens bewandert. Deutsch u. Franz., sucht Saison- od. Jahresstelle (bevorz.) als Aide od. Commis de cuisine, evtl. Alleinkoch. Eintritt in Oberkirch. Gute Zeugnisse, auch guten Häusern zu Diensten. Adr.: Werner Meier, Koch, Rest. Winkler, Root (Kt. Luz.). (180)

Portier, 29 Jahre, solld, zuverlässig, sucht Stelle auf 1. Okt. oder für die Winteraison als Keller- und Officebursche, eventl. als Casseroller. Kann auch die Heizung besorgen. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 144

Vakanzenliste des Stellenvermittlungsdienstes
Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Belastung für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

9408 Directrice-Gouvernante (auch Buchhaltung), 1. Nov., Sanatorium 50 Betten, Graubünden.
9411 Korrespondentin, (4 Hauptgesprächen), sofort, Hotel 100 Betten, Graub.

9498 Frontdiele, gutpräsentierende Restauranttochter, Ende Nov., Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
9499 Kassiererin, tüchtig, Winteraison, erstkl. Hotel, Graubünden.

9530 Professeur de patino-montage de plaisir, sachant les langues, saison d'hiver, hôtel 120 lits, Vaud.
9531 Jünger, tüchtig, sprachkundig, Oberaufsicht, Hallentochter (Mixerin), sprachkundig, 2 engl. sprechende Saaltöchter, Saaltöchter, Liftschaffner, selbst, Gästeführer, Internat. (Mixerin), 20 Jahre, Deutsch u. Franz., auch englisch, Küchenmädchen, Winter-aison, mittl. Hotel, Berner Oberland.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Assemblée extraordinaire des délégués

des 9 et 10 octobre 1934 à Berne

(Fin)

Séance du 10 octobre à 8 h. 30,
à l'Hôtel Bellevue-Palace

Votations.

Au début de la deuxième journée des délibérations, M. le *Président central* donne tout d'abord connaissance de l'attitude et des décisions du Comité central à propos des propositions et suggestions présentées la veille. En ce qui concerne la proposition de M. le Dr Diethelm relative à un *supplément de devises allemandes* pour des buts de cures balnéaires, le Comité central appuiera la pétition de l'Association des stations balnéaires de la Suisse. Par contre, le Comité s'oppose absolument à la proposition Jossi d'enrayer l'exode des Suisses à l'étranger en portant à dix francs la *taxe de passeport*. Jusqu'à présent la S. S. H. a toujours soutenu le principe de la liberté du mouvement touristique international et elle ne peut pas s'écarter de cette attitude sans perdre de précieuses sympathies dans le public voyageur étranger et suisse, ni sans provoquer des représailles de la part d'autres pays. — Le Comité prend acte de la proposition Zaehringner concernant un *service de presse*; il étudiera cette affaire en collaboration avec la Fédération suisse du tourisme. — Le Comité recommande d'adopter les propositions faites à propos du *change de la livre anglaise et des mesures d'aide par soi-même*. Car s'il ne faut pas abandonner déjà toute espérance sur la compréhension des autorités, sur un large appui de leur part et sur d'efficaces mesures de secours, notre Société a néanmoins le devoir d'envisager dès maintenant, pour le cas de nécessité, des mesures appropriées d'aide légale par ses propres moyens.

Il se produit alors une nouvelle discussion. M. Bucher (Crans) attire l'attention sur l'attitude d'une partie de la presse suisse à l'égard de l'Allemagne et de la situation politique dans ce pays, ainsi que sur le grave préjudice causé depuis plus d'une année par cette attitude au tourisme et à l'hôtellerie suisse. Sans vouloir donner la moindre instruction à la presse, l'orateur estime que dans l'intérêt de notre tourisme et de notre économie nationale en général on devrait pouvoir attendre d'elle un adoucissement de son attitude agressive à l'égard de l'Allemagne et de circonstances politiques qui ne nous regardent pas du tout et auxquelles nous ne changerons absolument rien. — M. le *Président central* juge bon à ce propos de mettre en garde contre les exagérations; il prend la défense de la presse suisse contre des appréciations trop partiales et contre des généralisations injustes. La S. S. H. a maintes fois fait des démarches auprès de la presse pour lui demander de tenir compte des intérêts du tourisme. La majeure partie des journaux suisses s'appliquent à garder un ton parfaitement correct en parlant du peuple allemand, ce qui du reste est reconnu même en Allemagne. L'hôtellerie adresse néanmoins à la presse un appel chaleureux, lui demandant de regarder notre pays comme un pays hospitalier et les Etats voisins comme des Etats amis.

M. Jossi revient sur la question des taxes de passeports et déclare que sa proposition n'a nullement pour but d'empêcher totalement les voyages de Suisses à l'étranger. Mais le public suisse devrait, en principe, manifester plus de sympathie à l'égard de son hôtellerie nationale. Les sorties de Suisses pour des voyages ou des séjours à l'étranger devraient rapporter quelque chose en faveur de notre propagande dans les autres pays. — M. Tissot (Leysin) souligne les difficultés de nos démarches auprès de certaines autorités fédérales, qui ne considèrent comme urgente que la protection de l'agriculture. Il cite un exemple typique

des procédés employés par certains organes fédéraux dans la répartition obligatoire de produits du pays. Au nom de la section de Leysin, l'orateur proteste énergiquement contre les moyens utilisés pour forcer la main aux hôteliers, en contradiction complète avec la liberté du commerce. Il demande au Comité central de protester de son côté auprès du Département fédéral compétent. Il est temps de mettre un terme à cette manière d'agir, si nous ne voulons pas nous exposer à des difficultés toujours plus grandes. — On a demandé hier au Comité central, poursuit l'orateur, de continuer ses démarches pour la protection de nos intérêts. Cela est très bien. Mais nous tous avons le devoir de soutenir d'une façon plus efficace, dans nos régions mêmes, la politique du Comité central. Nous devons chercher à mieux faire entendre la voix de l'hôtellerie au Parlement. C'est à nous d'intervenir à cet effet, chacun dans notre milieu. C'est à nous de nous organiser dans le domaine professionnel beaucoup plus fortement que jusqu'à maintenant. — M. le *Président central* déclare que c'est avec un très grand plaisir qu'il salue pour la première fois à l'Assemblée des délégués une représentation de la nouvelle section de Leysin. Les hôteliers de cette importante station se sont groupés tout dernièrement. La proposition de M. Tissot est accueillie avec empressement par le Comité central, qui donnera suite à cette idée et ne manquera pas de protester auprès de qui, de droit, d'autant plus que les mêmes procédés ont été signalés ailleurs. Nous sommes volontiers disposés à soutenir l'agriculture, mais tout doit rester dans une juste mesure.

M. Boss attire l'attention sur les taxes élevées de passeports perçues en Italie. A propos des mesures d'aide par soi-même, il demande de comprendre dans le programme des possibilités envisagées la loi sur le repos hebdomadaire et la PAHO. — M. le Dr Franz Seiler demande aux sections de la S. S. H. d'intervenir auprès des gouvernements cantonaux pour que, dans chaque cas de demande d'autorisation de bâtir ou d'agrandir des hôtels, l'organisation hôtelière régionale ou la section intéressée de la Société centrale soit entendue et puisse donner un préavis, comme cela se fait actuellement dans les Grisons. Un deuxième vœu de l'orateur est de voir la S. S. H. étudier si l'on ne pourrait pas déterminer des entreprises qui travaillent bien en été mais mal en hiver ou vice versa à adopter un mode d'exploitation plus rationnel. — M. le *Président central* donne l'assurance que ces suggestions seront examinées par le Comité, puis il passe aux votations sur les diverses propositions présentées.

Celles du Comité central relatives aux *mesures de secours* sont acceptées à l'unanimité, moins les deux voix de la section de Bâle. — La proposition d'adresser une pétition au Conseil fédéral en vue d'une stabilisation du *cours de la livre anglaise* pour favoriser le tourisme britannique en Suisse est acceptée également par 49 voix contre 18. Le scrutin sur la proposition Jossi concernant la *majoration de la taxe de passeport* est renvoyé à l'après-midi. — L'assemblée repousse une proposition de renvoi au Comité central de la proposition de décision suivante, formulée par M. le *Président central*, et elle l'accepte séance tenante:

L'Assemblée extraordinaire des délégués de la S. S. H. constate:
d'une part que l'on demande de l'hôtellerie suisse la solidarité économique sur toute la ligne, notamment en ce qui concerne l'achat de marchandises et l'engagement de personnel; mais que d'autre part les classes voyageuses de la population suisse prennent de préférence le chemin de l'étranger.
Elle considère donc qu'il serait pour le moins équitable de prélever sur les Suisses se rendant

dans les autres pays une taxe spéciale sur les passeports pour voyages à l'étranger, dont le produit serait destiné à la propagande touristique.

L'Assemblée des délégués décide par conséquent d'appuyer la pétition adressée dans ce sens aux autorités par la Fédération suisse du tourisme.

Après ces votations, M. Aellig revient encore brièvement sur la question des changes, mais M. le *Président central* refuse d'ouvrir la discussion sur cet important problème, du moment que la réunion élargie du Comité central à Lucerne a décidé que cette question ne ferait pas l'objet de délibérations ni d'un vote éventuel à l'Assemblée extraordinaire des délégués. Ceci parce qu'en première ligne la question de la diminution du coût de la vie doit être traitée tout d'abord. La S. S. H. se réserve par conséquent de prendre une attitude définitive dans la question des changes après que celle de la réduction du coût de l'existence aura été éclaircie.

Voyages à forfait.

Le rapporteur, M. Hohn, donne des renseignements très détaillés sur les expériences faites avec les voyages à forfait et sur les conditions préalables d'une continuation éventuelle de cette action l'année prochaine. Le but essentiel des voyages forfaits, à savoir de mettre fin à l'étranger à la légende de la Suisse chère, a été atteint sans aucun doute. Par contre, l'exécution pratique s'est heurtée à des difficultés considérables et le résultat commercial ne répond aucunement aux espoirs que l'on avait formés au printemps en décidant cet essai. Ceci est démontré notamment par l'attitude adoptée dans les sections, qui se plaignent du fait que dans les voyages à forfait tous les sacrifices ont dû être consentis par l'hôtellerie, tandis que les Chemins de fer fédéraux, qui avaient lancé le mouvement, n'ont fait aucune concession, c'est-à-dire n'ont accordé aucune baisse de tarif spéciale à ces voyages. La majorité des sections se sont prononcées par conséquent contre la continuation des voyages forfaits. Les stations d'hiver témoignent de peu d'intérêt pour cette catégorie d'arrangements. Quant au Comité central, il est d'avis qu'il ne faut pas tout abandonner déjà après ce premier essai, mais, en tenant compte des expériences faites, reprendre contact avec les C.F.F. et leur demander des concessions plus larges. On ne pourrait pas sans autre prendre la responsabilité de l'abandon des voyages à forfait, car ce système est pratiqué avec succès par l'hôtellerie d'autres pays. Le Comité central propose donc de poursuivre l'étude de la continuation de ces voyages en contact avec les Chemins de fer fédéraux, de même que celle des arrangements forfaits à court terme pour les voyageurs de passage et les automobilistes, bien que plus de la moitié des sections n'aient pas pris position dans cette seconde partie du problème.

M. Bittel, Directeur de l'Office national suisse du tourisme, prend chaleureusement la défense des voyages à forfait, qui étaient tout particulièrement propres à réagir contre la mauvaise réputation faite à la Suisse d'être un pays de vie chère. Ceci était d'autant plus nécessaire que la propagande touristique suisse à l'étranger ne produisait plus les résultats attendus. Le public voyageur a accueilli en général cette innovation d'une manière favorable, comme en font foi les rapports des différentes représentations des C.F.F. et de l'ONST à l'étranger. La vente des bons a produit 116.000 fr. en Suisse, 65.000 fr. à Berlin et 61.000 fr. en Hollande. Ce résultat ne doit pas causer trop de déception si l'on songe que la propagande pour le nouveau système de voyages n'a pu commencer qu'en juin et juillet. L'orateur se prononce donc pour la continuation de l'action, en soulignant qu'il ne suffit pas d'améliorer les anciens moyens de propagande, mais qu'il faut offrir au public des nouveautés.

M. Gieré (St-Moritz) fait par contre une vive critique des voyages à forfait, où il

voit une violation de la réglementation des prix. La cause principale de l'insuccès des voyages forfaits est la politique tarifaire des C.F.F. Après avoir longuement motivé son opinion, l'orateur se déclare adversaire résolu d'une continuation de l'expérience, même si les C.F.F. consentent à faire des concessions. Il communique une décision du comité de la Société des hôteliers des Grisons de proposer à l'Assemblée extraordinaire des délégués de n'accepter en aucun cas le renouvellement de l'expérience des voyages à forfait, même en les organisant sur une base nouvelle, mais de travailler par tous les moyens à obtenir une baisse générale des tarifs des Chemins de fer fédéraux. Cette proposition est appuyée par la section de Ragaz.

Parlent par contre en faveur de la continuation des voyages à forfait MM. K. von Jahn (Hertenstein) et A. P. Boss (Spiez). Ce dernier est d'accord avec la Société des hôteliers des Grisons en ce qui concerne la valeur de propagande des voyages à forfait, mais, au nom de la Coopérative hôtelière de l'Oberland bernois, il se prononce quand même pour la continuation, sur la base toutefois des prix minima, sans porter en compte les suppléments usuels, et à la condition que les chemins de fer accordent des réductions spéciales pour les voyageurs à forfait. — M. Haeffelin (Engelberg), M. Keller (Vitznau) et M. Hauser (Grindelwald) s'expriment dans le même sens. Ce dernier propose de permettre à chaque hôtelier individuellement de pratiquer plusieurs prix à forfait dans la même entreprise. — Se déclarent encore adversaires des voyages à forfait MM. Hans Bon (St-Moritz), W. Bossi (Bâle) et Schmid (Berne), ainsi que M. Doepfner (Lucerne) lequel déclare que l'action forfaitaire a fait exercer une forte pression sur les prix d'hôtel, spécialement de la part des agences de voyages. Après avoir eu connaissance des prix forfaitaires, les agences n'ont plus voulu s'en tenir à leurs arrangements antérieurs. Les voyages à forfait ont donc conduit à une atteinte à la réglementation des prix. C'est pourquoi la place de Lucerne demande leur abandon.

M. le *Président central*, en rappelant la décision y relative prise par le Comité dans sa réunion élargie de Lucerne, déclare que le Comité accepte la deuxième partie de la proposition des Grisons concernant la baisse générale des tarifs des chemins de fer. Le Comité est également d'avis que l'action pour les voyages à forfait ne peut pas continuer dans sa forme primitive. Mais d'autre part la Société ne peut pas interdire à ses membres d'appliquer des tarifs forfaitaires tant qu'ils respectent la réglementation des prix minima. L'orateur rappelle aussi que l'action en faveur des voyages à forfait a été entreprise avec l'assentiment de la grande majorité des sections. Il recommande d'accepter la proposition du Comité central, tendant à poursuivre l'étude du problème et à présenter de nouvelles propositions à la prochaine Assemblée des délégués.

Après une courte intervention de M. Doepfner, l'assemblée se prononce dans ce sens.

Réglementation des prix.

M. Hohn, Président de la Commission des tarifs, présente le rapport sur cette question. Il constate d'abord que d'après les résultats du contrôle le nombre des violations de la réglementation a reculé de nouveau et que les bruits mis en circulation ou les plaintes formulées reposent pour la plupart sur des exagérations et ne résistent pas à une enquête sérieuse. Il faut en déduire que la majorité des membres de la S. S. H. ont reconnu enfin que les prix actuellement pratiqués, si l'on tient compte des charges sociales croissantes, représentent bien le minimum de ce qui peut être demandé pour la chambre et la pension, si l'on veut que l'hôtel soit en mesure de faire face à ses obligations et que l'hôtellerie suisse demeure

à son niveau présent de qualité. — Le rapporteur donne ensuite connaissance des résultats de l'enquête faite auprès des sections au sujet de la fixation des prix pour l'année prochaine, et des modifications proposées au Tableau des prix minima. L'enquête a démontré que l'on ne veut pas, à une forte majorité, une modification de principe des prix publiés dans le Guide des hôtels pour 1934. Le Comité central propose en conséquence de maintenir en principe, aussi pour l'année 1935, les prix publiés dans le Guide 1934. Cependant le Comité central attire ici l'attention sur une pratique commerciale qui s'est introduite en beaucoup d'endroits et qui mérite d'être qualifiée catégoriquement comme une concurrence déloyale, à savoir l'application des prix minima comme prix normaux, une méthode qui se rapproche beaucoup du système du prix unique. Le Comité central condamne cette manière d'agir et se voit obligé de rappeler de nouveau aux membres de la Société les dispositions y relatives de l'art. 4, alinéas 3 et 4, de la réglementation des prix minima.

En ce qui concerne la révision de la réglementation, on a reçu toute une série de propositions des sections. Mais sur la proposition de la Commission des tarifs, le Comité central a décidé d'ajourner l'examen des propositions de caractère plutôt rédactionnel ou technique, et de ne soumettre à la présente Assemblée des délégués que les propositions devant avoir pour conséquence des modifications dans le nouveau Guide des hôtels. La première demande de ce genre concerne l'application du daily rate déjà pour une journée. Le Comité recommande de repousser cette proposition, parce qu'en appliquant le prix minimum pour la chambre et le prix normal pour les menus déjà pour une journée, on accorderait ainsi un rabais de 10%. Les clients pourraient en conclure que les hôtels publient des prix surfaits. La majorité du Comité central pourrait accepter plutôt la proposition de réduction de cinq à trois jours de la durée de séjour donnant droit à l'arrangement de pension, à cause des circonstances qui se présentent dans les villes et des transformations survenues dans le mouvement

touristique de printemps et d'été, transformations dont nous devons tenir compte. Le Comité présente une proposition dans ce sens. — D'autre part, le service du petit menu à des voyages collectifs (parties), tel que cela se pratique dans les hôtels ayant un restaurant public, une méthode qui a donné lieu déjà à de nombreuses plaintes comme étant contraire au règlement des prix minima, a placé la Commission des tarifs et le Comité central devant un problème délicat. Après avoir soigneusement pesé le pour et le contre, le Comité a abouti à la conclusion de proposer à l'Assemblée des délégués de modifier comme suit l'art. 16, al. 4, du Règlement des prix minima: *La mention des voyages collectifs est à supprimer et il y a lieu d'ajouter à l'alinéa: « Par contre, les petits menus peuvent être pris en considération dans la fixation des prix pour les parties ».* Ainsi on réglementerait ce qui se pratique déjà sans risque de sanction sous une forme déguisée. — En ce qui concerne le supplément de chauffage, le Comité propose de supprimer l'obligation et de confier aux sections le règlement de cette question. — Enfin le rapporteur mentionne que quelques sections ne sont pas encore au clair sur les prix qui doivent publier dans le Guide des hôtels les maisons où l'eau courante n'est que partiellement installée. Ces sections s'appuient sur le Tableau des prix minima et laissent les hôtels publier les tarifs supérieurs, avec l'autorisation de consentir un rabais de 50 centimes pour les chambres sans eau courante. Cette manière d'agir est en contradiction avec la note au bas pages du Guide des hôtels, comme avec une décision sur la matière de l'Assemblée des délégués.

Ce rapport provoque des délibérations assez longues, au début desquelles M. le Président central invite les orateurs à s'en tenir aux points principaux, en réservant les détails pour la prochaine Assemblée des délégués. On ne discutera pour le moment que les questions susceptibles d'exercer une réelle influence sur la réglementation des prix. L'assemblée approuve cette procédure.

Au nom de la section de Bâle, M. Lutz propose d'ajourner les révisions partielles

et de charger la Commission des tarifs et le Comité central de préparer une révision totale de la réglementation des prix minima pour la prochaine Assemblée ordinaire des délégués. — M. le Président central s'oppose à l'ajournement des révisions principales. La proposition du Comité central de maintenir aussi pour 1935 les prix publiés dans le Guide des Hôtels 1934 est approuvée à une grande majorité par l'assemblée.

Proposition relative à la réduction à trois journées de la durée du séjour donnant droit à l'arrangement de pension. — Prennent part aux délibérations sur cet objet MM. Gredig (Pontresina), Wirth (Interlaken), Haefeli (Lucerne) et Bultiaz (Lausanne), qui parlent tous en faveur du maintien de l'état de choses existant. La proposition de réduction est repoussée à une forte majorité.

Application du daily rate pour une journée. — Cette question est liquidée en ce sens que la section de Bâle retire la proposition qu'elle avait présentée au nom des sections des villes. Le statu quo est donc maintenu.

Supplément de chauffage. — La proposition du Comité central est approuvée par la majorité des délégués.

Application des prix de petits menus aux voyages collectifs. Après une discussion animée, cette proposition de modification est renvoyée au Comité central pour étude et mise au net. Cependant, au cours de la séance de l'après-midi et après nouvelle discussion, la proposition est acceptée dans le texte suivant:

A l'art. 16 alinéa 4, le mot « parties » est supprimé et la disposition suivante est ajoutée à l'alinéa: « Par contre les prix de petits menus peuvent être pris en considération dans la fixation des prix pour les parties, en ce sens qu'une réduction de 20% sur les prix des principaux repas (lunch et diner), servis à la salle à manger de l'hôtel, peut être accordée. »

M. le Président central prend acte pour étude d'une proposition de M. K. von Jahn de réduire la taxe de garage en cas de séjour de longue durée. Il prend acte également d'une proposition de Lucerne d'accorder aux représentants de la presse les mêmes

faveurs qu'aux médecins en ce qui concerne les prix. Une proposition d'abaisser le montant du supplément pour les bains privés, présentée aussi par la section de Lucerne, est transformée en décision de l'assemblée. — M. le Président central fait envisager une révision totale du Règlement des prix minima pour la prochaine Assemblée ordinaire des délégués. Dans ce but, la Société centrale se mettra de nouveau en contact avec les sections pour connaître leurs propositions.

La séance est levée à 11 h. 40.

Séance du 10 octobre à 13 heures

Proposition de la section du Valais concernant la révision de l'article 29 des statuts.

M. le Vice-Président L. Meisser, rapporteur sur cette question, communique et motive la proposition suivante du Comité central pour une nouvelle rédaction de l'art. 29 al. 2 des statuts:

« Chaque section a droit à un représentant par 1000 lits de clients. La fraction de 1000 lits donne également droit à un délégué. »

Le rapporteur rappelle que la section du Valais, comprenant aujourd'hui presque tout le canton, avec 10.000 lits de clients, se voit désavantagée du fait qu'elle ne peut se faire représenter que par quatre délégués. Le Comité central est d'avis que l'on doit prendre en considération le vœu de la section valaisanne. L'acceptation de cette proposition serait aussi favorable à d'autres grandes sections. La proportion du nombre des représentants des sections régionales ne serait pas modifiée, en ce sens qu'elles désigneraient un nombre de délégués proportionnel au nombre de lits de leurs membres qui ne font pas partie d'une section locale.

Après une brève discussion à laquelle participent MM. Cathrein, Jossi, H. Haefeli et M. le Président central, la proposition du Comité est acceptée à l'unanimité.

Nomination de réviseurs de comptes.

Après quelques mots d'explication de M. le Président central sont élus:

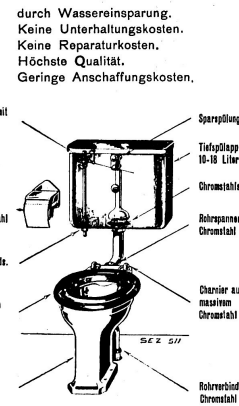
SEIT 70-JAHREN
HEPP-BESTECKE u. TAFELGERÄTE
in anerkannt erstklassiger Qualität
aus den ältesten Spezial-Werken
GEHR. HEPP & W.B.H., PFORZHEIM
FILIALE ZÜRICH
BAHNHOFSTR. 79. TELEPHON 32.066



GRÖSSTE VORTEILE

bielen unsere sanitären Apparate aus
ROSTFREIEM CHROMSTAHL

durch Wassereinsparung.
Keine Unterhaltungskosten.
Keine Reparaturkosten.
Höchste Qualität.
Geringe Anschaffungskosten.



Verlangen Sie Offerte.

STÜCKLI & ERB KÖSNACHT-Zch „SEZ“
Spezialfabrik sanitärer Apparate aus
ROSTFREIEM CHROMSTAHL
Spülische, Spülmaschinen etc.
Bäder Toiletten, Closet usw.

Wegen Todesfall ist per sofort oder später, zu günstigen Bedingungen das

Hotel Bahnhof in Dübendorf

zu verkaufen. Mindestanzahlung Fr. 100.000.—. Näheres durch den Erbenverwalter Ch. Zimmermann, Bülchererstr. 27, Zürich 6, Tel. 91.076.

Schweizerische Eidgenossenschaft

4% Eidgenössische Anleihe 1934, von Fr. 100,000,000

wovon Fr. 85,000,000 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden.

Emissionspreis: 98,65%₁₀₀ zuzüglich 0,60% eidg. Titelstempel. Rückzahlung 1946, eventuell 1944.

Zeichnungen werden vom 20. bis 26. Oktober 1934, 16 Uhr angenommen oder vermittelt von sämtlichen Banken, Bankfirmen und öffentlichen Sparkassen der Schweiz.

Bern und Basel, den 19. Oktober 1934.

Kartell Schweizerischer Banken

Aufzüge



Schweizerische
Wagons- & Aufzügefabrik A. G.
Schlieren-Zürich
Telephon 917411

In berühmt. Kurort der Südschweiz ist krankheilshaltbar, vom Gründer seit 20 Jahren mit bestem Erfolg in schönster Bäderlandschaft

Fremden-Pension

zu übergeben. Hervorragende Aussichtslage, schattiger Garten, Terrassen, modernes Inventar, 30 Betten, Erläuter. Off. erteilt nat. Chiff. A. F. 2836 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL

Jahres- u. Saisonschäfte

die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma

G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Verband Schweizerischer Kantonalbanken

Inserieren bringt Gewinn!

SPIEZ
Wegen Todesfall ist auf Frühjahr 1935 zu verpachten:

Hotel du Lac und Strandbad-Restoration

Bewerber wollen ihre Offerten bis 10. November 1934 an Herrn E. Zöhrli, Hotel des Alpes, Preis des Verkehrsvereins Spiez, einreichen, wo auch jede weitere Auskunft gerne erteilt wird.
Verkehrsverein Spiez.

VERKAUFE UND VERMIETUNGEN

HOTELS RESTAURANTS PENSIONEN

usw. besorgt diskret und zuverlässig

P. BRUHIN, ZÜRICH 1
LIEGENSCHAFTEN
Waisenhausstrasse 12 - Bahnhofplatz
Langjährige Tätigkeit — Beste Referenzen

AROSA.
Auf Anfang Dezember 1934, kleines

Appartement - Haus

(18 Betten) ZU VERMIETEN od. eventl. IN VERWALTUNG ZU GEBEN GESUCHT. — Hauptmehlfelder dienen keine abgegeben werden. Eignet sich speziell für Halbrentner, Pensionierte etc. Interessenten beliehen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit sich zu melden unter Chiffre O. 3, 2810 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Je cherche à acheter d'occasion mais en bon état, petit

Bar (buffet)

Offres avec indication des dimensions genre de construction et dernier prix à case postale 29, Vevey 11.



National

Registrier-Kassen

Occasionen
für alle Betriebe, mit Garantie.
Verkauf - Umtausch
Miete - Reparaturen
Papierrollen.
Billigste Preise.

F. ERNST, Ing. AG.
Zürich 3
Weststrasse 50-52
Teleph. 32.028/32.984

Vertreter und Lager in:
Basel: J. Hoter, Gartenstrasse 62
Bern: H. Klotzli, Spitalgasse 40
Luzern: Ad. Spinnler, Käuffmannweg 14
St. Gallen: E. Kalsler, Zürcherstrasse 63

Gratis

und diskret versenden wir unsere Prospekte über hygienische und sanitäre Artikel. — Gef. 30 Rp. für Versuchsposten beifügen.
Casa Dara, 430 Rive, Genf

Zu mieten gesucht
kl. Hotel, Kurhaus oder Pension

Offerten unter Chiffre N. H. 2749 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Wir desinfizieren und vertilgen alles, überall, jederzeit

DESINFECTA A-G
Zürich, Löwenstr. 22
Telephon 32.330

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuberene „Ideal“, Bodenwische, Boden-, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigt

G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Feinwaren-Fabrik Fehraltorf (Zch.)
Gegr. 1860. Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.



Zu verkaufen
eventl. Beteiligung mit Fr. 15.000.—

an neu-eingeführten und best-eingrichteten alkoholfreien Restaurant und Kuchlwirtschaft in Schweiz. Kantonshauptstadt. Offerten unter R. 8088 Y. an Publicitas Bern.

Revisseurs des comptes au Bureau central: MM. E. Cathrein, Eggishorn et M. H. Schenk, Interlaken; suppléants: MM. W. Niess, Mont-Pélerin et Gander, Engelberg.

Revisseurs des comptes de l'École professionnelle: Restent réviseurs titulaires MM. G. Gieré à St-Moritz et L. Petoud à Vevey; suppléant: MM. F. Vogel à Zurich et R. Mojonnet à Montreux.

Réglementation du pourboire.

M. E. Pfliger, rapporteur pour le Comité central, fait tout d'abord un intéressant exposé historique des démarches et des mesures de la Société dans la question du pourboire, puis il communique les nouvelles revendications de l'Union Helvetia dans ce domaine. Au cours des derniers mois et des dernières semaines, la Direction générale de l'Union Helvetia a adressé à la S.S.H. diverses requêtes demandant de donner une solution claire au problème du pourboire. Elle a même postulé une réglementation du pourboire par la voie législative fédérale, établissant le droit de propriété du personnel d'hôtel sur le produit des pourboires, le droit de contrôle des employés, etc. L'U. H. a toutefois laissé ouverte la question de savoir si, dans le cas où notre Société refuserait la réglementation du pourboire par la voie législative, il ne serait pas possible de conclure entre les deux organisations un accord permettant la réalisation des postulats du personnel. Le Comité central s'est occupé des propositions de l'Union Helvetia dans ses deux dernières réunions. Il considère l'idée d'une réglementation législative du pourboire comme inopportune, mais se déclare disposé à entamer de nouveaux pourparlers avec l'organisation du personnel dans le but de conclure un accord réalisant une solution claire et loyale.

Le Comité central se place toujours à ce point de vue que les pourboires et les pourcentages pour le service appartiennent intégralement au personnel dit « à pourboires », sous déduction d'un certain pourcentage pour le travail administratif occasionné par la perception et la comptabilité. Les requêtes concernant le droit de plainte des employés et le contrôle des sommes reçues

sont également considérées par le Comité comme justes et équitables. Le Comité estime qu'il s'agit, dans l'administration et la répartition du pourboire, d'une question d'honneur pour toute l'hôtellerie suisse. Pour ces motifs, le Comité central a décidé de soumettre cette affaire et les postulats de l'Union Helvetia à l'Assemblée extraordinaire des délégués et de recommander à son approbation le projet de décision suivant:

- Le pourboire (supplément pour le service) appartient au personnel qui y a droit; pour l'administration et la répartition du produit des pourboires, l'hôtelier est le représentant fiduciaire du personnel.
- Le Comité central de la S.S.H. établira et publiera, en commun avec des représentants du personnel, des directives pour la répartition du produit des pourboires.
- Il est indispensable de consentir au personnel un droit de contrôle et à cet effet de tenir une comptabilité claire des sommes provenant des pourboires et des suppléments portés en note pour le service.
- Le droit de réclamation est reconnu au personnel. La Direction du Bureau central de la S.S.H. est chargée de recevoir les plaintes contre les manquements éventuels dans la répartition loyale des pourboires; elle étudie ces plaintes et présente régulièrement sur la matière des rapports au Comité central.

Au cours de la discussion animée qui se produit sur cette affaire, on constate qu'en général on ne saurait parler d'abus et de manquements graves dans le versement au personnel du produit des pourboires et des pourcentages de service. Mais pour faire preuve de condescendance à l'égard du personnel et pour prêter la main à une réglementation claire, la proposition du Comité central est transformée en décision de l'assemblée.

Ainsi le programme de travail de l'Assemblée des délégués est liquidé. Dans son discours de clôture, M. le Président central déclare qu'aujourd'hui l'hôtellerie a passé de la période du danger dans celle de la lutte

pour l'existence. Les maisons dont la position était encore supportable se voient placées devant une situation extrêmement grave. Chacun est atteint par les répercussions de la crise. Le Comité central demande donc instamment aux sections de consacrer la plus grande attention à la situation générale. De son côté, il se préoccupe depuis des années des problèmes posés par la crise; il sollicite des sections et de tous les membres de la Société leur appui et leur collaboration. En faisant cette demande, il songe tout particulièrement à l'éventualité des mesures de secours par soi-même, si l'hôtellerie est forcée d'y avoir recours faute d'une aide suffisante de la part des autorités. Nous n'avons pas seulement le droit de prendre des mesures de ce genre; nous en avons le devoir, pour assurer l'existence de nos familles et de nos entreprises, comme pour contribuer au sauvetage de l'hôtellerie suisse dans son ensemble, une industrie qui faisait autrefois la fierté de notre pays.

La séance est levée à 15 heures.

Remarque. — La liste des présences à l'Assemblée extraordinaire des délégués a été publiée dans la partie allemande de notre précédent numéro.

* * *

L'assemblée des délégués fut précédée et suivie de réunions du Comité central. Ces séances ont été consacrées à l'étude d'importantes questions économiques d'actualité et à la liquidation de différentes affaires d'ordre interne.

La Société des hôteliers de la ville de Berne avait convié les congressistes à une réunion libre au Kursaal Schänzli dans la soirée du 9 octobre. De nombreux délégués et participants libres ont donné suite à cette aimable invitation. La soirée s'est passée en entretiens familiers, agrémentés des productions d'un club de jodeliers et de la Chorale tessinoise de Berne. La réussite a été complète.

Le repas de midi du lendemain au Bellevue-Palace, sous forme de buffet froid, a été un bel échantillon des capacités de nos artistes culinaires et a fait l'admiration et le charme de tous les convives.

Nous remplissons avec le plus grand plaisir le devoir d'exprimer ici les meilleurs remerciements de la S.S.H. à la Société des hôteliers de Berne et aux Directions du Schweizerhof et du Bellevue-Palace pour l'excellente réception faite aux congressistes de l'hôtellerie suisse.

Nous ne saurions oublier de mentionner le joli souvenir offert par notre section de Berne sous forme d'une charmante gravure sous verre représentant le vieux Berne. Cette gravure perpétuera dans l'hôtellerie suisse le souvenir de l'importante assemblée des 9 et 10 octobre. Nous remercions également de leurs attentions aimables la maison Batschari, la manufacture Worb et Scheitlin S.A. à Berthoud et la fabrique de chocolat Amor, S.A. à Berne.

L'entrée des hôtels dans la PAHO

Lettre du Département fédéral de l'économie publique

(Traduit de l'allemand)

Berne, le 11 octobre 1934.

A la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, Orell Füssli Hof, Zurich,

A la Société suisse des hôteliers, Gartenstrasse 46, à Bâle,

A la Caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'industrie des hôtels et restaurants, Marktgasse 3, à Bâle,

En nous référant à la conférence que vous avez eue le 27 septembre dernier avec l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail au sujet de l'application de l'art. 4, alinéa 2 de l'arrêté fédéral concernant les mesures de secours de la Confédération en faveur de l'hôtellerie éprouvée par la crise, nous portons ce qui suit à votre connaissance:

On a constaté que des malentendus existent encore dans les milieux des employeurs au sujet de l'étendue de l'obligation, statué par l'art. 4 al. 2, de se faire admettre dans la caisse paritaire d'assurance-chômage. De divers côtés on a émis l'opinion que la condition prévue par l'art. 4



WHITE HORSE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE: BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

1. Zeitgemässer Preis
2. niedriger Unterhalt
3. zeit- und geldsparend
4. vollautomatisch
5. keine Reparaturen

Frigidaire

2 gut empfohlene Töchter

(Deutschschweizerinnen), im Alter von 22 und 28 Jahren, in der franz. Sprache ordtl. bewandert, suchen Stellen in Hotels der französischen Schweiz. Erstere als SAALTOCHTER, letztere für BUREAU UND AUSHILFE IM SAALSERVICE. Offerten erbeten an Postfach No. 20411, Wesen.

Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine Klassen. Beschöne Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Mechaniker - Maschinist

z. Z. in einem führenden Haus I. Ranges, sucht anderweitig Engagement

In allen vorzukommenden Reparaturen bewandert, auch elektr. Installationen. Es kommt auch Auslandsstelle in Frage. Offerten erbeten unter Chiffre L. T. 2806 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchen-Chef

tüchtig und sparsam, mit Ia. Referenzen, sucht passendes Engagement für die Wintersaison, event. Jahresstelle.

Offert. unt. Chiffre E. A. 2833 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Prof. Angl., spécialisé dans les langues, reçoit dans sa famille Monsieur ou Madame désirent apprendre la langue anglaise. Maison confortable, près de la plage. Facilités pour tous les sports. Termes raisonnables. JAMES DAVIS (M.R.S.T.) Windsor Ho., Canterbury Rd., HERNE BAY, Kent, Engl.

JAGGI + WÜTHRICH

Wie war's während des Krieges?

Es zirkulieren die verschiedensten Gerüchte.

Das aber sind die Tatsachen:

In den Kriegs- und Nachkriegsjahren wurden die Inlandspreise möglichst tief gehalten, um vor allem unser Land mit diesem billigen und vorzüglichen Nahrungsmittel zu versorgen. Darum wurde in der Zeit der Käsearten fast das Doppelte konsumiert.

Die Absatzschwierigkeiten sind Ihnen ja bekannt. Auch über die Notlage der Bauernsamen wollen wir keine Worte mehr verlieren, aber wir richten einen Appell an alle: Zieht unsern guten Schweizerkäse wieder mehr zu Ehren!

Jede Woche eine Käsepeise, das ist's, was wir als nationale Tat proklamieren.

Schweiz. Milchkommission

Schweizerische Eidgenossenschaft

D Käsekarte - Carte de fromage - Tesser

Gültig Oktober 1917 für alle Käsearten. Welche pour octobre 1917, pour toutes les espèces de fromage.

Personlich und unübertragbar - Personnelle et non transférable

Wert-Verhältnis siehe Rückseite - Valeur relative voir au verso

12 1/2 Pf	12 1/2 Pf	12 1/2 Pf	12 1/2 Pf	12 1/2 Pf	12 1/2 Pf
Käse	Käse	Käse	Käse	Käse	Käse
Formage	Formage	Formage	Formage	Formage	Formage

VOTRE VIE A L'ABRI DU DANGER

grâce à une assurance contractée à temps auprès de

LA SUISSE VIE, ACCIDENTS, RENTES

LAUSANNE - Rue de la Paix, 6

Hôteliers! Soutenez nos annonceurs!

In ostschw. Kant.-Hauptstadt an allerbesten Lage, ist erstklassiges

Café-Restaurant mit Bar und Billardsaal

an tüchtige Fachleute zu vermieten. — Auskunft unter No. 788 an Selbstinteressenten durch Theophil Zollikofer & Cie., St. Gallen.

Billig zu verkaufen bestbekanntes

Zweisaison-hotel

(100 Betten) im Sommer besonders stark frequentiert. Sichere Existenz für tüchtige Fachleute. Offerten unter Chiffre H. N. 2773 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

IN HERISAU Kantonshauptort, Waffenplatz u. Wochenmarkt, ist infolge Tod des Besitzers das

Hotel-Restaurant Bristol

ZU VERKAUFEN. — Kaptskräftige Bewerber erhalten billige Auskunft durch Frau A. Gubser-Stauffler, Hotel Bristol, Herisau.

Wenn Göttern
wind ob Murren!

Erbsen
gegrünt oder unegerünt

mittelfein II	-.74
mittelfein I	-.80
halbfein	1.15
fein	1.32
sehr fein	1.45
extra fein	1.45

tiefe Töne krönen
mitte hohen Qualitäten

Conservenfabrik St. Gallen A.G.

WEISKONIG

AW

Original Wellner

AUGUST WELLNER SÖHNE
SÄCHSISCHE METALLWARENFABRIK
AKTIEN-GESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG ZÜRICH

BESTECKE TAFELGERÄTE
die bevorzugte, schwerversilberte
Qualitätsmarke

Erfolgreiche Werbung durch Fretz Drucksachen

Verlangen Sie Muster!

Gebr. Fretz AG
Zürich

Buch Stein Offset
Kupferdruck

NUR IN ENGLAND LERNEN SIE ENGLISCH
ECOLE INTERNATIONALE - GEGR. 1900

100te von Schweizern haben in dieser Schule durch spezielle Methode Englisch gelernt

REDUZIERTER PREISE

In Pension und Familienleben zugehört. Schweiz, Küche, Gefl. Offerten unter Chiffre E. D. 2855 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Hoteliertochter aus guter Familie, sucht Posten als **Mitarbeiterin**

Eventuell Kautions- oder Beteiligung. Alter 30 Jahre, 4 Hauptsprachen, - Lernfähigkeit, liebt und Auslandspraxis, Würde auch Stellvertretung auf kürzere Zeit annehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre E. D. 2855 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

ENGLAND Gründl. Erlernung der engl. Sprache in kürzester Zeit, verbunden mit allem Komfort eines An- und in gutem Privathotel. Erstklassige, gepöbelte Lehrkraft, Familienleben, Sport, Unterhaltung. Alle Zimmer flüssig, warmes und kaltes Wasser, vorzüglich Verpflegung. Zahlreiche Schweizer Ref. Voller Pensionspreis Fr. 40.- pro Woche. Anfragen an: J. Madler, Coombe-Lawns Private Hotel, Belling Road, HERNE BAY (Kent), England.

Taormina
Gut eingeführte, ausbau- fähige

Pension
dicht am Meer, mit Garten, in herrlicher, roman- tischer Lage, ist umstän- dehalber günstig zu ver- geben. Pacht oder Kauf.

Anfragen erheben an Miss M. F. Hill, La Guardiola, Taormina.

Amor
ALBERT
Berne.

sind gut

On cherche à acheter d'occasion quelques douzaines de **petits et grands couteaux**

avec manche argenté et lame chromée. Faire offre sous chiffre N. G. 2833 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Zu übergeben
In GENÈVE, im Zentrum der Stadt

Unternehmen zur Vermietung von gut möblierten Wohnungen. Grosses einträgliches Geschäft, keine besonderen Kenntnisse notwendig, nämlich: 37 Wohnungen verschiedener Grössen, sehr inter- essanter Preis.

Gleiche Adresse:
Gute kleine Pension
gesundheitshalber zu übergeben.
Zuschreiben unter Chiffre U 37033 X an Publicitas, Genève

Hotel-Restaurant

in grosser Ortschaft des Kantons Zürich, Saalbetrieb, Jahresgeschäft, sichere Exi- stenz, seit über 30 Jahren im gleichen Besitz, aus Fa- zu verkaufen.
Gründliche Anzahlung erforderlich.
Offerten unter Chiffre H. R. 2856 an die Schweizer Hotel- Revue, Basel 2.

Wolldecken
gestreift und Jacquard,
ca. 150x205 cm

zu Fr.
6.90 8.50 10.-
12.- 15.- 18.50
usw. per Stück.

Enorme Auswahl. In Se- rien zum Ausschauen. Pro- fitieren Sie von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit!

Bossart
Effingerstr. 1, Bern.

Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

KÜCHE, PATISSIERS!
Spezialkurse:

Entrémes: 5.-10. Nov., Kursgeld 60 Fr.
Zuckerziehen, -blasen etc.: 10.-12. Nov.
Kursgeld 45 Fr.

Leitung: E. Maron. Baldigst anmelden.

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

MIX-KURSE

28. Nov.-1. Dez.: reserviert für Be- grüssten in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

Leitung: Dir. Harry Schramm. Spezialprospekt verlangen.

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Englische Sprachschule mit oder ohne Pension

The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London N. W. 10

Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotel- besitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

TROESCH'S HOTEL-ZIMMER-TOILETTE Triumph

Überreicht in Eleganz und Qualität

TROESCH & CO., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Neuzeitliche Reklame-Geschenkartikel

wie Lederaschen, Notiz- blöcke, Drehschlüssel, Taschenmesser etc. beziehen Sie vorteilhaft von der

Masstabfabrik Schaffhausen A. Schaffhausen
Bitte Prospekt F verlangen.

BOUCHONS
Schlittler

Gebr. Schlittler, Näfels

ENGLAND
Lerne perfekt English in 3 Monaten

bei guter englischer Familie, Privatstunden, nettes Heim, gute Verpflegung und schönes Zimmer. Fröhles Familienleben und bewährter Unterricht. Preis £8. 10-0 pro Monat, alles inbegriffen. Referenzen zu Diensten.

Roberts, 23, Arthur Road, Margate, England.

Inserieren bringt Gewinn!

Die idealste **Verkok-Maschine**
für den Gastwirt. Ver- langen Sie Prospekte

Vögefl & Co A.G. Zürich 8

NEU ERHIT VON **EMEYER** BASEL

APERITIF
Bürgermeisterli
Spezialität seit 1815

ETABLISSEMENTS «SARINA» S.A. FRIBOURG
SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG
TÉLÉPHONE 431

Type de fourneau chauffé au mazout - Typ eines Herdes mit Oelfeuerung
Visite de l'ingénieur et devis gratuits - Ingenieur-Besuche und Projekte kostenlos
Références de premier ordre à disposition - Erstklassige Referenzen zu Diensten

RUFF'S Bündnerfleisch

EINE SPEZIALITÄT ZUM ROHESSEN,
schmeckt wirklich wunderbar!

Prompter Versand an Hotels und Res'taurants in der ganzen Schweiz

Wurst- und Konservenfabrik **OTTO RUFF**
Zürich und St. Moritz
Telephon 37.740 Telephone 5.45
S.H.R. S. S. 34

Zu kaufen gesucht
8 bis 10 Tische mit Stühlen

in nur gutem Zustande, für Wirtschaftsbetrieb. - Gefl. Offerten unter Chiffre Q 9285 T. an Publicitas Thun.

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung der Inserate!

Haben Sie
Steppdecken
zum Umarbeiten?

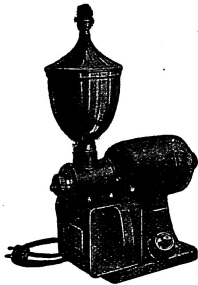
Wenn ja, verlangen Sie bitte meine neueste Preisliste und Kollektion.

Um mein Atelier besser zu beschäftigen, habe ich meine Preise **auch für neue Decken stark reduziert.**

Meine Kollektion enthält die für den **Hotelbedarf** besonders bewährten Artikel.

W. Geelhaar
Bern
GEGR. 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7

Täglich frische Mahlung
erhöhte Qualität



Cafémühle No. 0
mit eingebautem Elektromotor
Fr. 165.—

1/8 PS. Leistung ca. 200 Gramm pro Minute

FEN A. G. - BASEL 4

IHRE WÄSCHEREI
mit

Poensgen - Maschinen

arbeitet wirklich gut

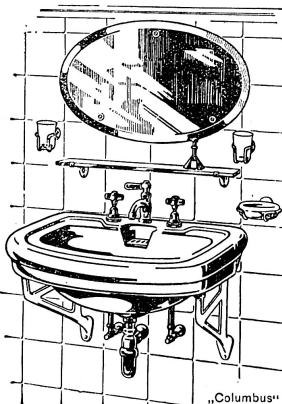
Albert SURBER, Ing., Wallisellen-Zürich

Ihr Hotel ist stets besetzt

wann Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

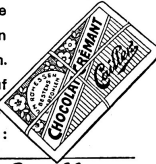
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



Des Küchenchefs Dank

Der junge Küchenchef hatte zur Herstellung einer **Chocolade-Creme** auf gut Glück Crémant-Chocolade Cailler verwendet. Diese fiel nicht nur gut, sondern so gut aus, dass alle Gäste davon entzückt waren und die Damen sofort das Rezept von ihm verlangten. — Seither setzt der Küchenchef auf seine Menus nicht mehr gemeinlich „Chocolade-Creme“ sondern stets:



Chocolade-Crème Cailler

Die altbekannte, vorzügliche und ausgiebige Crémant-Chocolade Cailler eignet sich ausgezeichnet für die Zubereitung einer schmackhaften **Chocolade-Creme**

CEYLON TEE

in Original-Kisten von 10, 20 und 46 kg

zu **billigsten Preisen**

Mustersendungen von 6 Kilo an.

ARNOLD G. BEUTLER
Das Haus für feinen Tee
Münsingen-Bern.

Inserieren bringt Erfolg!

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- u. Verwaltungsdienst) einschliessl. allen Bilanzen u. höheren Disziplinen der modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Höhere Kurse: Diplom. Neuaufnahmen jed. Monat. Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

PRIMA SEIFEN

SEPIALSEIFEN, WASCHE-, FLECKEN- u. PUTZMITTEL

Hefern vorteilhaft

CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

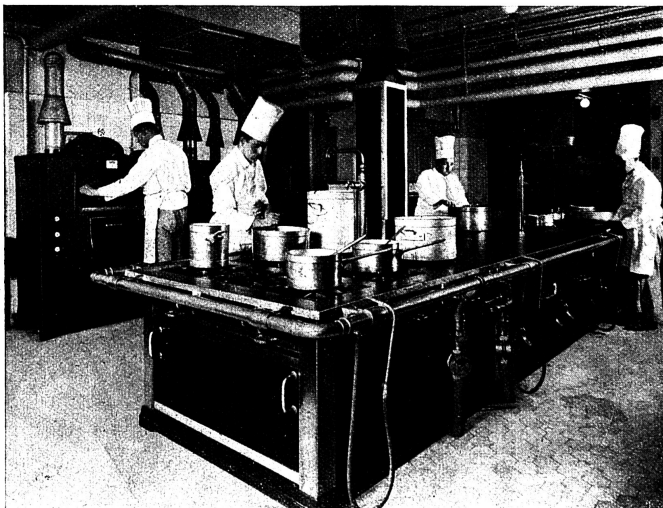
Zu verkaufen elektrischer

Personenaufzug „Otis“

Tragkraft 320 kg, m. Eisenschachtgerüst, Baujahr 1920, nur 4 Saisons gebraucht, in bestem Zustand, Höhe 12,3 Meter, 5 Haltestellen. Preis Fr. 4000.— Franko schweizerische Teilbahnstation. Anfragen unter Chiffre W. S. 2764 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die Gasküche

passt sich technisch und wirtschaftlich besser als andere Systeme an die täglichen und saisonmäßigen Schwankungen des Betriebes an.



Eine leistungsfähige Grossgasküche

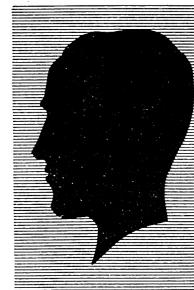
PKZ

Die Quelle

der Zufriedenheit zwischen Kunde und Verkäufer ist immer die Qualität. Bei allen Waren, die man nicht „Versuchen“ kann, ist die Qualität eine grosse Vertrauenssache. Qualität und Preis stehen in engster Beziehung. Darum werden Sie, in Ihrem Interesse, nicht immer das „Billigste“ suchen. Und daran denken: Mit **PKZ**-Qualität fahren Sie gut!

Das gilt ganz besonders für den neuen **PKZ**-Wintermantel, den Sie ja doch dieser Tage kaufen wollen.

Fr. 48.— 58.— 68.— 78.— bis 210.—

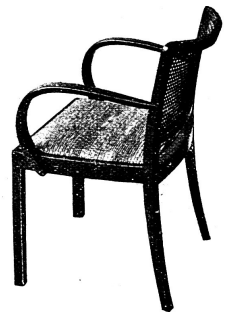


PKZ

in Basel, Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuchâtel, St. Gallen, Winterthur, Zürich

Eine Annonce

in der „Hotel-Revue“ ist eine vorzügl. Geschäfts-Empfehlung!



MODELL Nr. 254F

Der bequeme, leichte Fauteuil aus massiv gebogenem Buchenholz, mit Rohrrücken und Polstersitz. Beste Qualitätsarbeit.

Dieses Modell wird benützt im Erfrischungsraum Globus, Basel

Horgen-Glarus Stühle sind beste Schweizerarbeit

A-G-MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS
in Horgen

Gegründet 1882 - Telefon Nr. 924 603

Erstklassiges

BÜNDNERFLEISCH,

Rohsch-Schinken, luftget., ohne Bein, Rohsch-Schinken, Coburgerart,

ff. SALSICE, SALAMETTI, SALAMI, MORTADELLA uso BOLOGNA

liefert Ihnen prompt und zu stark reduzierten Preisen die altbekannte

Versand-Metzgerei Gebr. Kunz, Chur
Telephon 4.67.